

PRÄVENTION

**Gesundheitswoche in Remscheid**

Die Kreisstelle Remscheid startete mit einer groß angelegten Gesundheitswoche ins neue Jahr. Vom 24. bis 27. Januar zogen Vertreter der Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung mit einem Gemeinschaftsstand (7 Einzelstände) ins Alleecenter, um dort Bürger über die Themen Schilddrüsenerkrankungen, Jodmangel, Ernährung, Atemwegserkrankungen, Frei von Tabak sowie Impfschutz zu informieren. Neben der ganztägigen Beratung fanden an den einzelnen Ständen auch Untersuchungen wie Cholesterin- und Blutzuckermessungen, Schilddrüsen-Sonographie, Lungenfunktionsmessung und Mikrorauchanalysator zur Bestimmung des Kohlenmonoxydgehaltes der Atemluft statt. Insgesamt wurden 1.750 Messungen durchgeführt und 240 Beratungsgespräche allein zum Thema Nikotinentzug registriert. Bei den 717 Schilddrüsenultraschalluntersuchungen wiesen 311 einen pathologischen Befund auf. Auch die CO-Messungen mittels Mikroskopylyser zur Bestimmung des Kohlenmonoxydgehaltes der Ausatemluft ergaben 118 Messungen im pathologischen Bereich ge-



*Engagement für Prävention: Dr. Harald Mitfessel (links), stellvertretender Vorsitzender der Kammer-Kreisstelle Remscheid, Walter Steege, Vorsitzender der Kreisstelle Remscheid der KVNo.*

*Fotos: privat/ham*

genüber 77 Messungen mit normalem Befund.

Dr. med. Harald Mitfessel, stellvertretender Vorsitzender der Kreisstelle Remscheid, stellte in seinem Resümee zur Remscheider Gesundheitswoche fest, daß das Hauptziel der Aktion erreicht worden sei. Die Ärzteschaft habe in der Öffentlichkeit ihre Kompetenz auf dem Gebiet der Prävention und Rehabilitation in Zusammenarbeit mit den Krankenkassen und der Pharmaindustrie darstellen können. Nicht nur Remscheider, sondern auch Wuppertaler und Solinger Bürger hätten das Informationsangebot genutzt und damit gezeigt, daß die Präventionsberatung durch den Arzt einen unvergleichlich hohen Stellenwert in der Bevölkerung habe. sas

**Anmeldeschlußtermin für Weiterbildungs-Prüfungen**

Der nächste zentrale Prüfungstermin zur Anerkennung von Gebieten, Teilgebieten und Zusatzbezeichnungen bei der Ärztekammer Nordrhein ist der 24./25. April 1996.

**Anmeldeschluß: Mittwoch, 13. März 1996**

Bitte beachten Sie: Informationen über die Modalitäten der Weiterbildungsprüfungen 1996 und alle Termine finden Sie im Heft November 1995, Seite 12 f.

ÄKNo

**In eigener Sache**

Liebe Leserin, lieber Leser,

aus dem Kreis unserer Kammermitglieder sind wir in jüngster Zeit häufig darauf aufmerksam gemacht worden, daß zahlreiche Haushalte das Rheinische Ärzteblatt mehrfach beziehen. Dies sei unnötig, so wurde uns gesagt, und belaste die Umwelt. Wir sind diesen Hinweisen nachgegangen und haben festgestellt, daß dies in rund 2000 Fällen zutrifft. Nun schlagen wir **unseren Mitgliedern mit gleicher Privatadresse („Mehrfach-Bezieher“)** vor, sich künftig im Interesse einer sparsamen Verwendung der Beitragsmittel und der Umwelt zuliebe ein Exemplar zu teilen.

Wir haben vor, **in den betroffenen Haushalten ab der Mai-Ausgabe nur noch den ältesten der Mehrfach-Bezieher zu beliefern** und bitten darum, das Heft als gemeinsames Exemplar zu nutzen. Selbstverständlich werden wir die betroffenen Ärztinnen und Ärzte auch noch persönlich über unser Vorhaben informieren.

Wenn Sie zu den Mehrfach-Beziehern gehören und mit der neuen Regelung nicht einverstanden sind, genügt eine Postkarte mit einer entsprechenden kurzen Mitteilung an die

Ärzttekammer Nordrhein  
z. Hd. Herrn Verwaltungsdirektor Schumacher  
Tersteegenstr. 31  
40474 Düsseldorf

oder ein Telefax an die

Ärzttekammer Nordrhein  
-Verwaltung-  
Fax 0211/4302-407

Mit freundlichen Grüßen

*Horst Schumacher*  
Horst Schumacher  
Chefredakteur  
Rheinisches Ärzteblatt

*Klaus Schumacher*  
Klaus Schumacher  
Verwaltungsdirektor der  
Ärzttekammer Nordrhein

GESUNDHEITSREFORM

**„SPD plant Systemwechsel“**

Der Entwurf eines zweiten Gesundheitsstrukturgesetzes der Sozialdemokraten ist auf scharfe Kritik der Ärzteschaft gestoßen. Prof. Dr. Jörg Hoppe, Präsident der Ärztekammer Nordrhein und Vizepräsident der Bundesärztekammer, verglich die SPD-Vorstellungen mit dem „schwedischen Modell“: „Dort regelt eine Zentral-

behörde das Gesundheitswesen im Detail und bis in die Peripherie hinein“, sagte Hoppe. Dr. Winfried Schorre, Vorsitzender der KV Nordrhein und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung nannte den SPD-Entwurf „eine Kampfansage an die in freier Praxis tätigen Fachärzte und an die Selbstverwaltung der Kassenärzte“. *uma*